

FORUM

Auf dem iPad in der
FORUM MAGAZIN APP
Jetzt downloaden!



www.cottbus.ihk.de

Postvertriebsstück | Entgelt bezahlt
Erscheinungsweise monatlich
ISSN 1615-7699 | 21. Jahrgang

Das Brandenburger Wirtschaftsmagazin
der Industrie- und Handelskammer Cottbus

3 | 2024



Wärmewende

in Brandenburg



IHK

Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg

So wird die Halle warm

Die Etapart AG in Tröbitz bietet Heiz- und Lüftungssysteme, die künftigen Anforderungen entsprechen

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bringt für Gewerbeimmobilien neue Regeln mit dem Ziel einer Energiewende im Wärmebereich und Vorgaben zur Umstellung auf erneuerbare Energien. Das Gesetz ist dabei technologieoffen gestaltet, lässt also verschiedene Möglichkeiten zu, die Vorgaben zu erfüllen.

Speziell auf die Bedingungen von gewerblich genutzten Hallen abgestimmte Lösungen bietet zum Beispiel die Etapart AG, ein mittelständisches Unternehmen mit rund 70 Beschäftigten, das in Tröbitz im Landkreis Elbe-Elster produziert.

Besonders interessant für viele Produktionsbetriebe können Luftkollektoren sein, empfiehlt Etapart-Geschäftsleiter Volker Socher. Das Prinzip: Die schwarzen, perforierten Kollektorbleche werden senkrecht an einer möglichst nach Süden gerichteten Wand angebracht. Dadurch können sie auch in der kühlen Jahreszeit viel Sonnenwärme sammeln. Die vorgewärmte Frischluft wird über Ventilatoren nach innen gesaugt und gezielt verteilt. Im Sommer können die von dem Tröbitzer Betrieb unter dem Namen ETAWall vermarkteten Kollektoren effektiv zur Nachtlüftung und Kühlung genutzt werden. „Im Winter unterstützt die vorgewärmte Luft die Grundheizung“, erklärt Volker Socher. Und zwar geschehe das effizienter als etwa bei der Nutzung von Photovoltaikmodulen. Diese seien auf den Sommerbetrieb ausgerichtet und lieferten in der kalten Jahreszeit nur geringe Erträge. „Im Winter sind sie teilweise sogar eingeschneit und ganz ohne Leistung“, so Socher. Die Luftkollektoren könnten dagegen auch an Frosttagen bei Sonnenschein die Heizung effektiv unterstützen.

Hybridsysteme für Gewerbeimmobilien

Etapart bietet zur Heizung von Gewerbeimmobilien Hybridsysteme an, die verschiedene



Volker Socher mit Fassadenkollektor in der Werkstatt. FOTOS: BMS/ULRICH NETTELSTROTH



Volker Socher und Etapart-Mitarbeiter Steffen Bendias in der Werkstatt bei der Brenner-Produktion

Systeme kombinieren. Eingebunden sein kann eine Wärmepumpe, ergänzt zum Beispiel durch ETAWall-Luftkollektoren, Infrarotstrahler, eventuell auch durch eine Photovoltaikanlage. Infrarotheizungen gibt es als Gasstrahler oder Elektrostrahler. Sie haben gerade für größere Hallen Vorteile, sagt Volker Socher. Während es bei einer herkömmlichen Warmluftheizung oft zum Wärmestau unter der Hallendecke kommt, während es

am Boden, wo sich die Mitarbeiter aufhalten, noch vergleichsweise kühl ist, wirkt die Strahlungswärme gezielt auf die Objekte im Raum ein und erwärmt diese gleichmäßig. Erwärmte Gegenstände werden selbst zu Heizflächen, es kommt nicht zu nennenswerten Luftbewegungen und die Wärme wird als angenehm empfunden.

Auszeichnung für Etapart

Durch die Kombination der verschiedenen Heizsysteme seien die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes im Gebäudebestand gut zu erfüllen, sagt Volker Socher. Für seine Hybridsysteme wurde das Unternehmen Etapart 2022 auf dem Innovationstag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz als „ZIM-Handwerksprojekt des Jahres“ ausgezeichnet. 2023 erhielt es im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse München zusätzlich den Bayerischen Staatspreis für besondere gestalterische und technische Leistungen. Auf dem eigenen Betriebsgelände in Tröbitz nutzt das Unternehmen alle Heizsysteme, die angeboten werden. „So können wir

auch Besuchern die Funktionsweise vor Ort zeigen“, sagt Geschäftsleiter Volker Socher. Neben mehreren Arten von Strahlungsheizung und den Luftkollektoren sind auch Solarsysteme und eine Wärmepumpe einbezogen. Die Umstellung auf eine Wärmepumpe bietet sich insbesondere für Büroräume an, so Socher, besser in Kombination mit einer Decken- als mit einer Fußbodenheizung. Die Installation einer Fußbodenheizung sei meist vergleichsweise kompliziert und teuer, während Deckenheizungen sich auch nachträglich gut einbauen ließen.

Das Unternehmen Etapart wurde 1984 in Rotenburg (Baden-Württemberg) gegründet. 1991 wurde die Niederlassung in Tröbitz eröffnet. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt und werden es auch dank des Gebäudeenergiegesetzes wohl auch bleiben. Die Kundenwünsche werde man aber auch weiter zeitnah erfüllen können, erwartet Volker Socher, schließlich seien Systeme wie Infrarotheizung und Luftkollektoren einfach und preisgünstig in der Herstellung und leicht zu installieren.